

IBC
Gut versorgt.

Die Kundenzeitschrift der
IBC Energie Wasser Chur
Ausgabe Nr. 01 2018
Gesamtauflage: 24 000 Ex.

magazin





IBC
Gut versorgt.



Elektrisch mobil mit IBC-Ökostrom

Die nachhaltige Mobilität ist im Trend. Immer mehr Menschen werden durch die Auswirkungen des Klimawandels bestärkt, sich ökologisch zu verhalten – auch im Bereich der Mobilität.

Der Verkehr hat in der Schweiz einen Anteil von gut einem Drittel am Gesamtenergieverbrauch. Künftig werden Fahrzeuge immer häufiger einen Elektro- statt einen Verbrennungsmotor haben. Ob rein elektrisch, mit Hybridantrieb oder mit Brennstoffzelle – die Technik schreitet immer weiter voran. Elektropower kommt dabei nicht nur bei besonders umweltfreundlichen Autos zum Einsatz. Auch Supersportwagen setzen längst auf die Kraft aus der Steckdose.

«Ab 2021 darf der durchschnittliche CO₂-Ausstoss von Neuwagen in Europa nur noch bei 95 Gramm pro Kilometer liegen.»

Pariser Abkommen

Die Vorteile der E-Mobilität sind gross. Elektrofahrzeuge machen uns unabhängig von ölba-

sierten Treibstoffen und damit von begrenzten Ressourcen. Zudem erzeugen sie keine Abgase und keinen Lärm. Die Anschaffungspreise und Reichweiten von Elektrofahrzeugen sowie die Ladeinfrastruktur bleiben nach wie vor eine Herausforderung. Die Entwicklung schreitet jedoch schnell voran und die Hersteller bieten immer mehr und bessere Fahrzeuge. Mit durchschnittlich 200 Kilometern Reichweite decken inzwischen die Batterien die für Fahrten in Stadt und Umland üblichen Distanzen locker ab. Spätestens 2020 sollen Elektrofahrzeuge mit konventionellen Fahrzeugen gleichziehen.

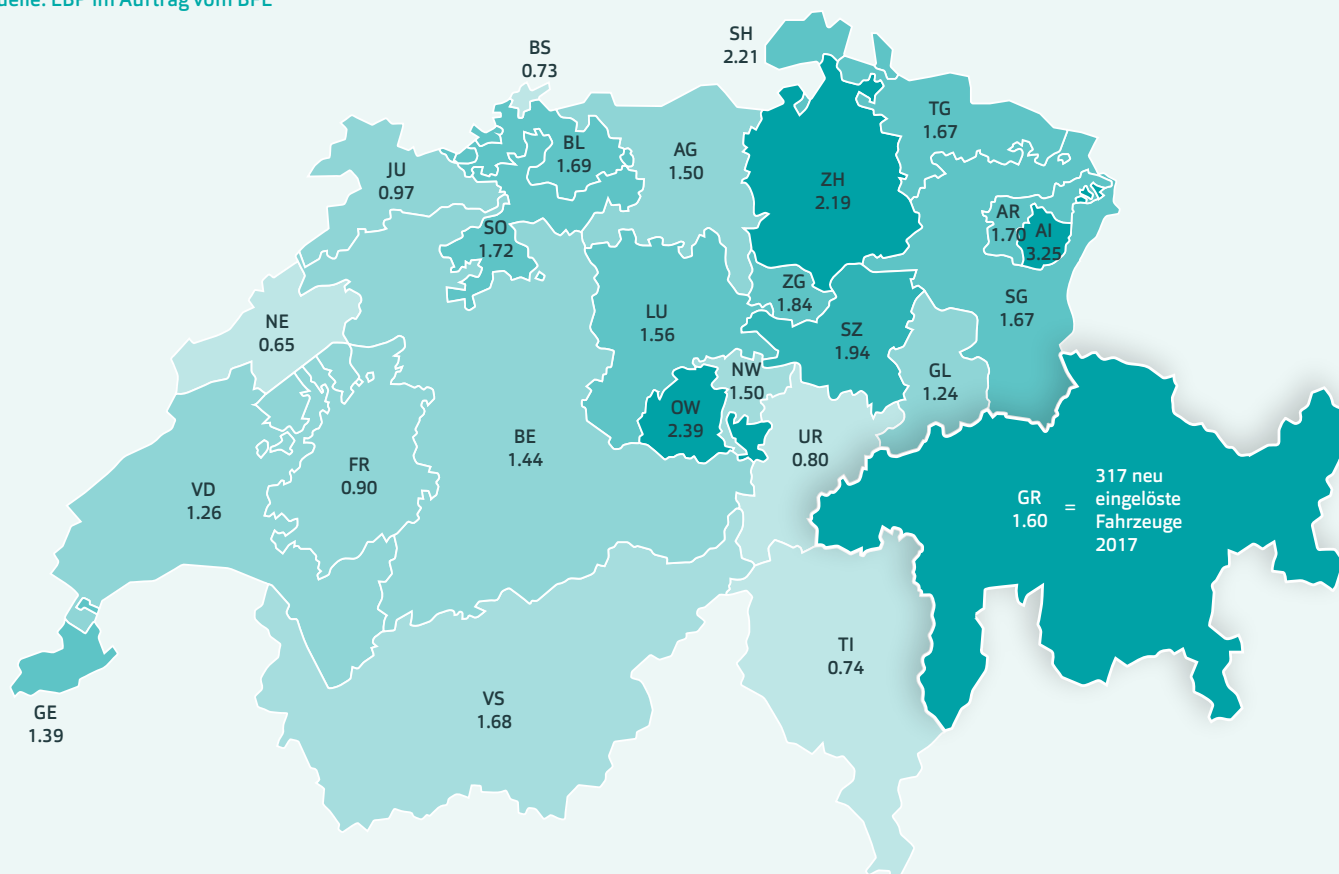
Klar ist, dass E-Mobilität funktioniert und ein neues tolles Fahrgefühl vermittelt. Das zeigt die langsam, aber stetig wachsende Zahl der Elektrofahrzeuge auf unseren Strassen.

Facts and Figures

Langsam, aber sicher steigt die Zahl der Elektrofahrzeuge auf unseren Strassen. Die Entwicklung der E-Mobilität hängt jedoch von verschiedenen Faktoren ab: etwa von der Technologie der Elektrofahrzeuge, vom Ausbau der Ladeinfrastruktur, aber auch von politischen Vorgaben.

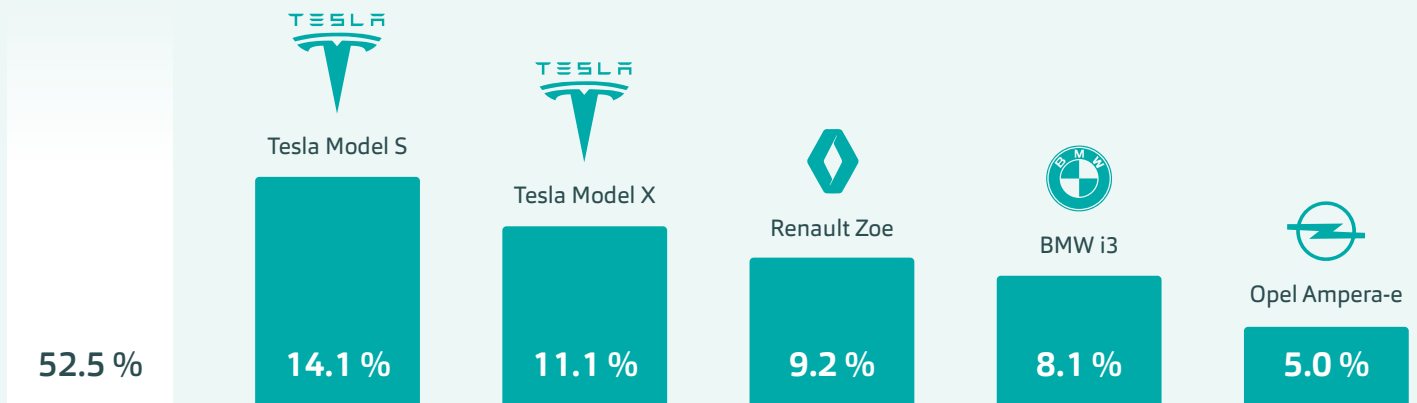
Anteil Elektrofahrzeuge (%) der neuen Personenwagen nach Kanton, 2017

Quelle: EBP im Auftrag vom BFE



Die meistverkauften Modelle (%) 2017 in der Schweiz

andere Modelle



52%

der Neuwagen sind in Norwegen elektrisch, Dez. 2017.

2030

In Paris sollen ab dem Jahr 2030 keine Diesel- und Benzinautos mehr fahren dürfen.

40%

aller weltweit verkauften Elektrofahrzeuge wurden in China abgesetzt.

2040

Grossbritannien plant ein Verkaufsverbot von Neuwagen mit Verbrennungsmotoren ab 2040.

87'987

E-Bikes wurden 2017 verkauft. Jedes vierte in der Schweiz verkaufte Fahrrad verfügt über einen Elektroantrieb.

18'000 km/Jahr

Seit März 2017 sind unsere drei Zählerableser täglich auf den Churer Strassen mit Elektro-Rollern unterwegs und lesen pro Jahr rund 39'500 Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmehähler ab. Dabei legen sie zusammen jährlich rund 18'000 Kilometer zurück – umweltfreundlich, leise und energieeffizient.



Strom laden in Chur



- Raiffeisenbank, Bahnhof Chur, Alexanderstrasse
- Kantonsspital Graubünden, Parkhaus Arlibon
- Pädagogische Hochschule, Scalärastrasse
- Parkplatz Fürstenwald, Waisenhausstrasse



- In Planung
- IBC Energie Wasser Chur, Felsenaustrasse 29
- Autohaus Willi, Kasernenstrasse 30

Graubünden macht mobil

Sieben Bündner Elektrizitätsunternehmen setzen ein Zeichen für die E-Mobilität. Neben der IBC haben sich die EE-Energia Engiadina, das EW Vaz/Obervaz, Flims Electric AG, EWD Elektrizitätswerk Davos AG, St. Moritz Energie und die Rabiosa Energie dem Ladenetzwerk für E-Mobilität «Ost-mobil» angeschlossen. Durch diese Partnerschaft erhalten Kundinnen und Kunden mit Elektrofahrzeugen Zugang zu 42 Ladestationen in Graubünden.

Wer ist Ost-mobil?

Ost-mobil ist eine gemeinsame Lösung von verschiedenen Energieversorgungsunternehmen in der Ostschweiz – per Anfang 2018 sind 27 Unternehmen angeschlossen, die 64 Standorte mit 144 Ladepunkten betreuen. Dank dem Zusammenschluss der Infrastrukturen der beteiligten Unternehmen für Elektrofahrzeuge entsteht ein dichtes Netz aus E-Ladestationen. In der Schweiz stehen den Kundinnen und Kunden von Ost-mobil so bereits mehrere Hundert Ladestationen zur Verfügung, europaweit sind es über 5'000.

Ost-mobil basiert auf der Plattform easy4you der Alpiq E-Mobility AG. Dadurch wird der Ladevorgang zum Kinderspiel: Ladestationen finden, freischalten, laden und bezahlen – ganz einfach und bequem über das Smartphone. Registrierte Mitglieder finden im Kundenportal alle Informationen zu Ladevorgängen und Rechnungen. Die Ladevorgänge werden über ein Prepaid-Konto bezahlt, das im Kundenportal eingesehen und einfach über die Kreditkarte geladen werden kann.



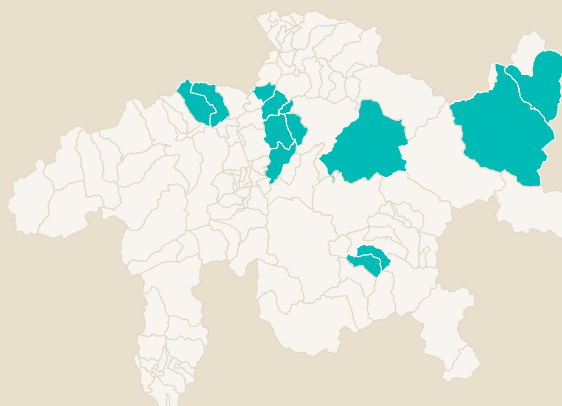
Kundenkarte Ost-mobil

Mit einem Jahresbeitrag von normalerweise CHF 49.– (Aktion: 2018 für nur CHF 1.–) profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen:

- Zugang zu allen Ladestationen im easy4you-Netzwerk (ohne Roamingkosten)
- Attraktive Konditionen im eigenen Ost-mobil-Ladenetz
- App für den Zugang inklusive Ladestationsfinder
- Kundenportal mit Überblick der Daten
- Prepaid-Konto für eine einfache Bezahlung
- 24/7 Hotline und Pannendienst

Registrieren Sie sich jetzt: ost-mobil.ch.

Ost-mobil
powered
by ibc-chur.ch



Viel Neues im Energiebereich

Seit 1. Januar 2018 ist das totalrevidierte Energiegesetz in Kraft. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll einerseits durch das angepasste Fördersystem und andererseits durch neue Rahmenbedingungen für den Eigenverbrauch von Strom forciert werden. Damit entstehen neue Möglichkeiten, z. B. für Besitzer von Photovoltaik-Anlagen. Gerne sind wir dabei Ihr Partner.

Neue gesetzliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche und technologische Entwicklungen sowie politische Entscheide im In- und Ausland führen derzeit zu grundlegenden Veränderungen der Energiemärkte. Um die Schweiz darauf vorzubereiten, hat der Bundesrat die Energiestrategie 2050 entwickelt. Das Schweizer Volk hat vor einem Jahr dem totalrevidierten Energiegesetz (EnG) zugestimmt. Dem seit 1. Januar 2018 in Kraft stehenden Energiegesetz liegen drei Stossrichtungen zugrunde: die Steigerung der Energieeffizienz, der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Atomausstieg.

Neue Förderinstrumente

Der Netzzuschlag des Bundes zur Förderung erneuerbarer Energien wurde per 1. Januar 2018 auf 2.3 Rp./kWh erhöht. Rund 60 Prozent der Fördermittel werden im Rahmen der Einspeisevergütung und der Einmalvergütung an Produzenten ausgeschüttet. Weitere knapp 20 Prozent werden zur Förderung der Wasserkraftwerke eingesetzt. Wer heute z. B. eine kleine Photovoltaik-Anlage installiert, kann bei der Pronovo AG die sogenannte kleine Einmalvergütung (KLEIV) beantragen.

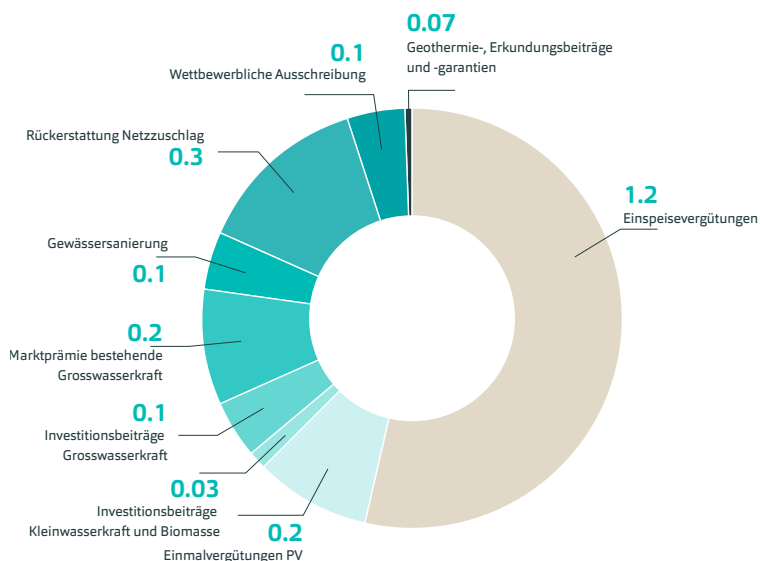
Da die Fördermittel begrenzt sind, kann der Bund nicht alle Fördergesuche unmittelbar bewilligen. Trotzdem kann sich die eigene Photovoltaik-Anlage auch ohne Fördergelder vom Bund lohnen – dies dank des gesetzlich zulässigen Eigenverbrauchs des selber produzierten Stroms. Seit Anfang Jahr sind gesetzliche Grundlagen in Kraft, welche den Zusammenschluss zum Eigenverbrauch ermöglichen. Damit wird der Verbrauch des selber produzierten Stroms in noch grösserem Mass möglich.

Der Trend zur dezentralen Stromerzeugung resultiert aus der Zielsetzung, zunehmend erneuerbare Energien zu erschliessen und auf zentrale Grosskraftwerke wie Kernkraft- und Kohlekraftwerke zu verzichten. Mit der Philosophie des Eigenverbrauchs wird der Strom idealerweise dort produziert, wo er gebraucht wird. Mit dem Solarkraftwerk auf der ARA Chur hat die IBC diesbezüglich ein Vorzeigeprojekt realisiert. Im Bereich der Zusammenschlüsse zur Eigenverbrauchsabrechnung erbringt die IBC im Auftrag der entsprechenden Grundeigentümer verschiedenste Abrechnungsdienstleistungen.

Bei Fragen steht Ihnen Markus Kunz, Leiter Markt & Energie, gerne zur Verfügung:

+41 81 254 48 02, markus.kunz@ibc-chur.ch

Nutzung des Netzzuschlagsfonds (in Rp./kWh)



Heizen mit Erd- und Biogas

Bereits im Frühling lohnt es sich, an die kommende Heizsaison zu denken. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sich um die Planung eines Ersatzes für eine ältere Ölheizanlage zu kümmern. Eine Alternative ist eine Gasheizung – klein, kostengünstig und erst noch sauber.

Der Energiebedarf und die Klimabelastung können durch den Einbau einer guten Wärmedämmung und einer bedarfsgerechten Heizung stark verringert werden. Gasheizungen bieten zum Beispiel eine ganze Reihe von Vorteilen: Sie bieten eine effiziente Technologie, sind kostengünstig und lassen sich hervorragend mit erneuerbaren Energien kombinieren. Zudem sind Erdgas und Biogas ein wichtiger Teil der künftigen Energieversorgung.

Weniger CO₂ dank Gasheizungen

Die Lebensdauer einer Heizung beträgt 15 bis 20 Jahre. Alte Heizungen verbrauchen gegenüber modernen Heizsystemen mehr Energie, stossen mehr CO₂ aus und sind störungsanfälliger. Gasheizungen eignen sich dank flexiblen, effizienten und umweltschonenden Eigenschaften besonders gut für den Heizungsersatz.

Einfache Installation, zuverlässig und sicher im Betrieb

Die Gasheizung ist die beste Alternative zur Ölheizung. Sie braucht wenig Platz und kann einfach und kostengünstig installiert werden. Der nicht mehr benötigte Tankraum eröffnet neue Möglichkeiten. Erdgas und Biogas müssen nicht nachbestellt werden, sondern stehen jederzeit in genügender Menge zur Verfügung. Die Anwendung von Erdgas und Biogas ist absolut problemlos und sicher, weil die modernen Gasheizungen und Installationen tausendfach bewährte Technik nutzen und strenge Sicherheitsstandards erfüllen.

Kostengünstigstes Heizsystem

Eine Gasheizung ist im Vergleich zu einer Ölheizung rund 10 bis 15 Prozent günstiger. Dies vor allem, weil die Anlagekosten wesentlich geringer sind. Unter Anlagekosten sind vor allem die Amortisation sowie Wartung und Unterhalt der Heizung zu sehen. Auch im Vergleich mit den verschiedenen Wärmepumpenheizungen ist die Gasheizung günstiger.

Jetzt umsteigen und CHF 1'000.– sparen

Mit einer neuen Gasheizung verringern Sie den CO₂-Ausstoss gegenüber Heizöl deutlich. Der Umstieg auf Gas ist einfach und der Betrieb absolut problemlos. Wir belohnen Ihre gute Entscheidung bis Ende Oktober 2018 mit einer Prämie von CHF 1'000.–.

Gerne zeigen wir Ihnen im unverbindlichen Beratungsgespräch Ihre Lösung auf. Ihre Fragen beantworten gerne Curdin Accola, Leiter Verkauf & Kundendienst, oder Manuel Caduff, Kundenberater.



+41 81 254 48 14
curdin.accola@ibc-chur.ch



+41 81 254 48 59
manuel.caduff@ibc-chur.ch

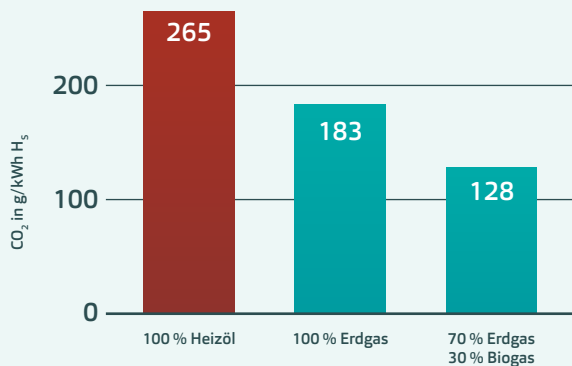


Jetzt umsteigen auf eine Gasheizung und CHF 1'000.– sparen!*

Eine gute Entscheidung – ökologisch und ökonomisch

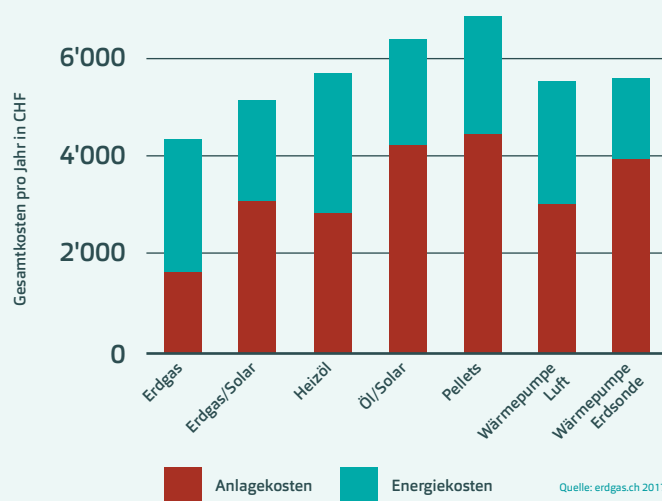
* Aktion gültig bis 31.10.2018

Vergleich CO₂-Ausstoss



Quelle Heizöl: Oberzöldirektion, Quelle Erdgas: SVGW G 10001/2017

Vergleich Gesamtkosten pro Jahr



Quelle: erdgas.ch 2017

Nahwärme ab Blockheizkraftwerk – die energieeffiziente Lösung

Die Nutzung von Abwärme zum Heizen wird einen entscheidenden Beitrag zur Energiewende leisten. Besonders wenn die vorgelagerte Wärmeerzeugung so effizient ist wie bei einem Blockheizkraftwerk. Die IBC betreibt den Nahwärmeverbund Kornquader in Chur – ein gutes Beispiel für eine effiziente und ökologisch sinnvolle Energieverwendung.

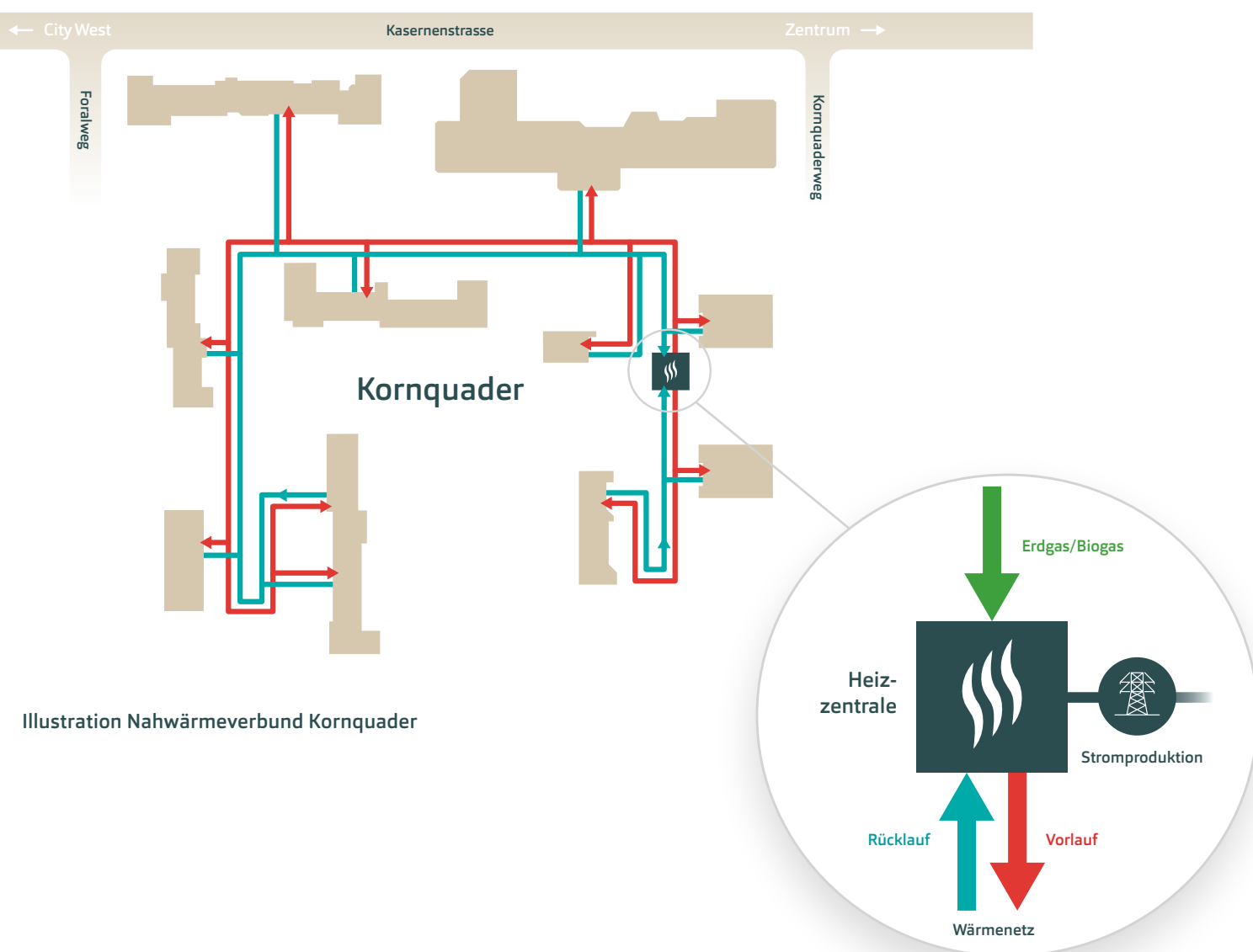


Illustration Nahwärmeverbund Kornquader

Damit die Energiewende erfolgreich umgesetzt werden kann, müssen wir auf erneuerbare Energien umsteigen und die Energieeffizienz konsequent steigern. Ein Wärmeverbund, der Abwärme von einer stromerzeugenden Maschine (z. B. einem biogasbetriebenen Blockheizkraftwerk) nutzt, berücksichtigt beide Aspekte.

Beim Wärmeverbund Kornquader teilen sich neun Wohnhäuser, ein Kindergarten und ein Wohn- und Gewerbehause eine Heizzentrale. Darin erzeugt die IBC mit einem Blockheizkraftwerk Wärme zum Heizen und Strom, welcher ins öffentliche Netz eingespeist wird. Dabei wird Erdgas/Biogas sehr effizient genutzt. Die durch die Stromproduktion entstehende Abwärme wird über wärmegeämmte Stahlrohre mittels Zirkulationspumpen zu den Hausanschlüssen der im Quartier Kornquader angeschlossenen Gebäu-

den gebracht. Ein Wärmetauscher überträgt die Wärme auf den Heizungskreislauf des jeweiligen Gebäudes. Somit können die Raumwärme und das Brauchwarmwasser bereitgestellt werden. Dank der gemeinsamen Nutzung einer Versorgungsanlage sparen die einzelnen Verbraucher bei den Investitionen für Kamin und Heizkessel sowie bei deren Wartungskosten.

Die IBC ist für den Betrieb und den Unterhalt des Wärmeverbundes Kornquader verantwortlich. Unsere Servicemonteure führen wöchentliche Störungskontrollen und ordentliche Wartungsarbeiten durch. Im Störfall kümmern sie sich zuverlässig um eine schnelle Behebung. Bei anstehenden Sanierungen übernimmt unser Team im Bereich Planung und Projektierung die Planung und Begleitung der notwendigen Arbeiten.

Häufigste Fragen

Ingmar Barsch – Leiter Planung & Projektierung Erdgas, Wasser, Wärme – beantwortet die häufigsten Fragen zu Nahwärmeverbunden.



Für wen eignen sich Nahwärmeverbunde?

Interessant ist Nahwärme bei grösseren Überbauungen, aber auch für Einfamilienhausbesitzer, in deren Nähe ein Wärmenetz liegt und die im Kollektiv über eine zentrale Wärmeversorgung beliefert werden wollen.

Was ist entscheidend, wenn es um die Wirtschaftlichkeit eines Nahwärmeverbundes geht?

Hohe Energiedichte, kurze Netzlänge, günstige Energiequelle, hoher Wärmebedarf ... Verschiedene Faktoren entscheiden, ob ein Nahwärmeverbund wirtschaftlich betrieben werden kann. Es lohnt sich, eine Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen und bei der Planung auf einen erfahrenen Partner zu setzen. Als lokale Energieversorgerin und Betreiberin von mehreren Nahwärmeverbunden verfügt die IBC über langjähriges Know-how im Bereich Nahwärme und bietet sich als kompetente Partnerin an.

Können nachträglich Gebäude in einen bestehenden Nahwärmeverbund integriert werden?

Ja, wenn das bestehende Wärmenetz über genügend Kapazitätsreserven verfügt oder in der Erzeugungsleistung erweitert werden kann. Auch hier lohnt sich eine individuelle Prüfung durch den Betreiber des bestehenden Wärmenetzes.

+41 81 254 48 80, ingmar.barsch@ibc-chur.ch

Kurzmeldungen

Mehr Informationen
auf ibc-chur.ch



myIBC – Ihr praktisches Kundenportal

Das neue IBC-Kundenportal ist seit dem Frühling im Einsatz. Ob Sie Ihre Adresse ändern, Ihre Rechnung einsehen oder den eigenen Energieverbrauch prüfen möchten: All dies und mehr ist jederzeit, bequem und überall online möglich. Nutzen Sie diese kostenlose Dienstleistung und registrieren Sie sich jetzt auf myIBC.ch.



Gute Wasserqualität bestätigt

Um eine konstante und einwandfreie Qualität des Churer Trinkwassers zu garantieren, kontrollieren wir laufend die Qualität der verschiedenen Quellen. Die im Jahr 2017 durchgeführten Trinkwasserkontrollen ergaben, dass die Quellwasser-, Grundwasser- sowie Netzproben den bakteriologischen und chemischen Anforderungen an das Trinkwasser entsprechen. Mehr unter ibc-chur.ch/trinkwasser.



IBC-Sponsoring-Aktivitäten

Die IBC unterstützt diverse Veranstaltungen im Bereich Jugend, Kultur und Sport in ihrem Versorgungsgebiet. Am 10. Juni 2018 findet beispielsweise der erste Trail Run HTW Chur statt und am 13. Juni 2018 die 19. Churer Lauf-Parade. Zudem veranstaltet der ESV Chur am 7. Juni und 30. August 2018 das Mittenbergrennen und am 12. September 2018 das Bikeschüali. Am 16. September 2018 findet das Kindervelorenrennen des RMV statt. Wir freuen uns auf unterhaltsame Veranstaltungen und spannende Wettkämpfe.



IBC Energie Wasser Chur
Felsenastrasse 29, 7000 Chur
Kundendienst
+41 81 254 48 00, info@ibc-chur.ch

IBC
Gut versorgt.